

Michael01091988

# **Harry Potter Adventskalender**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Hermine ist in Hogwarts angekommen und hat sich mit Harry Potter angefreundet. Viele Lehrer, Schüler und natürlich die Eltern von Hermine sind über die tiefsinnige Freundschaft erfreut, doch immer mehr haben den Verdacht, dass da mehr als nur Freundschaft ist. Erlebt die Gedanken einzelner Personen, wenn sie Harry und Hermine zusammen sehen. Wie wird ihnen klar, dass es da zwischen Harry und Hermine weit mehr als nur freundschaftliche Gefühle gibt.

# Vorwort

Dies hier ist ein Adventskalender, welches auf meine 2. Geschichte (Hermine Granger und die Große Liebe) basiert. Alle Personen gehören der großartigen Autoren Joanne K. Rowling. Ich will und werde damit kein Geld verdienen, denn ich schreibe diese Geschichten nur, weil ich die Bücher liebe.

# Inhaltsverzeichnis

1. Ron
2. Fred und George
3. Albus Dumbledore
4. Minerva McGonagall
5. Jean
6. Paul
7. Hagrid
8. Ginny
9. Cho
10. Molly
11. Arthur
12. Bianca
13. Colin
14. Petunia
15. Remus
16. Severus
17. Vernon
18. Bill
19. Charlie
20. Peeves
21. Sirius
22. James und Lily
23. Harry
24. Hermine

# Ron

## 1. Ron

Ron saß gelangweilt im Gemeinschaftsraum und versuchte seine Hausaufgaben zu machen. Allerdings hatte er überhaupt keine Lust und spielte mit einem kleinen Ball herum. Warum mussten sie auch immer Hausaufgaben bekommen, wenn sie das doch eh im Unterricht durchnehmen würden? Er schaute umher und sah all die lachenden, tobenden und spielenden Mitschüler, während er an diesem Sonntag an seinen Hausaufgaben saß. Hätte er bloß auf seine beiden Freunde gehört, die jetzt draußen auf den Ländereien waren und sich vergnügen konnten. Jetzt hätte er auf dem Nimbus 2000 von Harry fliegen können, aber Harry hatte es ihm nicht erlaubt, da er seine Hausaufgaben noch nicht fertig hatte. Er schaute wieder auf seine Hausaufgaben für Verwandlung, wo er bis jetzt nur die Überschrift geschrieben hatte. Er hatte einfach keine Lust auf diesen Kram und deshalb legte er die Hausaufgaben beiseite und spielte ein wenig mit seinem Ball. Am liebsten würde er jetzt Zauberschach spielen, denn das kann er und gewann auch regelmäßig seine Spiele. Nur mit wem soll er jetzt spielen? Harry und Hermine waren auf den Ländereien unterwegs und die beiden Zwillinge alberten herum und machten ihre üblichen Streiche.

Nun öffnete sich das Portraitloch und seine beiden Freunde traten unter großen Gejohle herein, denn sie hielten sich an den Händen. Er sah noch, wie sich die beiden in die Sessel am Kamin setzten und schon wurde ihm von einem Mitschüler die Sicht versperrt. Nun fragte er sich, warum die beiden immer zusammen unterwegs waren, denn das fand er schon seltsam. Er hatte ja mit den Zwillingen darüber gesprochen und die beiden meinten, dass Harry und Hermine perfekt zusammenpassen würden. Außerdem waren sie der Meinung, dass sie Gefühle füreinander hätten und in wenigen Jahren ein Paar werden würden. Inzwischen hatten die Zwillinge ihre Wette verkündet und viele Mitschüler hatten bei den Zwillingen ihre Wetten platziert. Nun hatte Ron wieder einen freien Blick auf seine beiden Freunde und was er dort sah, machte ihn stutzig. Sie saßen fast in einem Sessel zusammen und hielten sich noch an den Händen, während sie sich leise unterhielten. War das denn normal für Freunde, dass man sich an den Händen hielt und fast kuschelte? Nicht einmal seine Eltern benahmen sich so und die sind verheiratet. Und was verbindet die beiden so miteinander? Man spürte richtig, wie bei ihnen die Funken sprühten und auch das fand er nicht normal.

Während er weiter seine beiden Freunde beobachtete, setzten sich die Zwillinge zu ihm, folgten seinem Blick und stupsten ihn an. „Na, siehst auch endlich das, was wir schon die ganze Zeit sehen?“ Ron schaute sie nur an, holte ein Schachbrett hervor und forderte seine Brüder für eine Partie Zauberschach auf. Seine Hausaufgaben für Verwandlung hatte er schon längst vergessen.

---

Dies hier ist das erste Kapitel meines Adventskalenders und ich hoffe doch, dass euch dieses Kapitel gefallen wird. Es ist mal etwas neues, deshalb muss ich auch wissen, wie es bei euch so gefällt. Für Verbesserungsvorschläge und euren Ideen habe ich natürlich immer ein offenes Ohr. Das nächste Kapitel wird morgen, am 2. Dezember, erscheinen ;)

# Fred und George

## 2. Fred und George

Fred hatte gerade mit seinem Zwillingbruder einen Streich verübt, wo sie fast von Filch erwischt worden wären. Sie hatten sich auf der Flucht vor Filch mehrmals versteckt und sahen gerade Harry und Hermine, wie sie aus dem Schloß gingen. „Die gehen bestimmt wieder zum See und setzen sich unter ihren Baum“, sagte George und sie gingen wieder zum Gemeinschaftsraum.

Im Gemeinschaftsraum ließen sie noch einige Stinkbomben fallen, weshalb sich der Raum sehr schnell leerte, da die Mitschüler vor dem Gestank flüchteten. Die beiden rochen den Gestank nicht mehr, denn daran hatten sich beiden schon gewöhnt. Jetzt hatten sie den ganzen Gemeinschaftsraum für sich allein und konnten machen, was sie wollten. Sie setzten sich also in die Sessel am Kamin, bevor Harry und Hermine herein kommen und diese beschlagnahmen würden. Diese Sessel waren sehr beliebt bei den Gryffindors, doch hatte man Harry und Hermine diese Sessel überlassen, denn so konnte man die beiden schön beobachten. Bis jetzt waren Fred und George der Meinung, das Harry und Hermine nur Freunde waren und das fanden sie sogar sehr gut. Ja, Fred und George hatten die Geschichten über die Verwandten von Harry gehört und sie waren deshalb ziemlich sauer auf diese Muggel. Sie hatten Mitleid mit Harry und fragten sich immer wieder, wie so ein kleiner Junge damit umgehen könnte. Als sie ihn zum ersten Mal gesehen hatten, war er so schüchtern und wirkte total zerbrechlich. Es kam für die beiden so vor, als wäre es gestern gewesen, dabei ist es schon eine ganze Woche her, dass sie ihm mit dem Koffer halfen.

Jetzt sahen die beiden aus dem Fenster und tatsächlich sahen sie die beiden unter der Linde am See und wie es schien, unterhielten sie sich angeregt miteinander. Sie saßen so eng zusammen, dass sie zuerst dachten, das Hermine auf seinem Schoß sitzen würde. Außerdem schien es so, als würden sie die Hand des anderen halten, was Fred und George doch ziemlich komisch fanden. Nun hatten die beiden die selben Gedanken, denn sie blickten zurück und begriffen endlich was Sache war. Die kleinen Berührungen zwischen den beiden, sich in die Saugen geschau und das immer beisammen sein. Endlich wurde den beiden bewusst, dass da mehr als nur freundschaftliche Gefühle waren.

„Wir sollten eine kleine Wette starten, denn die beiden werden wohl kaum jetzt und gleich übereinander herfallen.“ „Den selben Gedanken hatte ich auch gerade“, sagte George und somit war die Idee mit der Wette geboren.

-----

Dies hier ist das zweite Türchen, ich hoffe, dass euch diese Geschichte gefallen wird :) Wenn ihr Verbesserungsvorschläge oder eigene Ideen habt, dann immer her damit :) Morgen wird sich cas dritte Türchen öffnen ;) Ich wünsche euch einen angenehmen Dienstag

LG Michael

# Albus Dumbledore

## 3. Albus Dumbledore

Albus Dumbledore saß in seinem Büro und blätterte in einigen Unterlagen umher, aber etwas bestimmtes suchte er nicht. Das neue Schuljahr war gerade einmal ein Tag alt und schon hing er seinen Gedanken nach. Gestern hat er nach etlichen Jahren Harry Potter sehen können und das freute ihn sehr. Er durfte damals James und Lily in Hogwarts begrüßen und er erinnerte sich noch daran, als wäre es erst einige Tage her. Ja, James und Lily waren ganz besondere Schüler gewesen, die unheimlich schlau und mutig waren. Lily war eher zurückhaltend und scheu, während James ein Draufgänger und viele Freunde hatte. Beide waren sehr beliebt bei den Lehrern, denn sie passten im Unterricht auf und gerade James war sportlich ein wahres Wunder. Als sich die beiden näher kamen, freute sich jeder für die beiden, denn sie passten sehr gut zusammen. James wurde deshalb ein wenig ruhiger und erhielt weniger Strafen, während Lily mutiger wurde und nicht mehr so zurückhaltend wurde. Beide hatten nachher die selben Freunde und zusammen waren sie unbesiegbar. Vielleicht war Voldemort genau deswegen hinter ihnen her, weil er wusste, dass sich die beiden viel zu nahe standen, um sich den ihm anzuschließen.

Nun waren seine Gedanken wieder bei Harry und bei dem, was Hagrid ihm erzählt hatte. Laut Hagrid wurde er bei den Muggeln übel behandelt und war dort nicht willkommen. Man hatte ihm nichts über seine Eltern erzählt, beziehungsweise man hatte ihm sogar etwas vorgelogen. Er war deshalb ziemlich sauer auf die Dursleys und hatte ihnen deshalb einen wütenden Heuler geschickt. Hagrid hatte ihm auch erzählt, dass Harry sehr schüchtern und zerbrechlich wirke und man aufpassen müsste, dass man ihn hier nicht kaputt machen würde. Schließlich hatte ihm noch Hagrid von einem Mädchen erzählt, die viel über Harry wissen wollte und ziemlich schlau sein würde. Ihr Name wäre Hermine Granger und ihre Eltern wären Zahnärzte.

Als er am Vorabend den kleinen Harry Potter erblickte, war er in Begleitung eines Mädchens, welches sehr buschiges Haar hatte. Erst später hatte er erfahren, dass dies Hermine Granger sei und das überraschte ihn doch sehr. Dieses kleine Mädchen hatte so eine seltsame Wirkung auf Harry Potter gehabt, dass er sich in die Zeit zurück versetzt fühlte, wo noch James und Lily auf Hogwarts waren. Sie hätten nur die Rollen getauscht, denn hier war Harry der scheue und zerbrechliche Junge und nicht Lily das scheue und zerbrechlich wirkende Mädchen. Trotzdem schien Harry den Mut seines Vaters geerbt zu haben, während Hermine noch schlauer als Lily sein müsste. Er konnte gestern beobachten, wie Harry ganz lange mit Hermine redete, einem Mädchen, was er gerade erst kennengelernt hatte und das fand er auf der einen Seite sehr mysteriös, aber auf der anderen Seite auch sehr schön, denn so hatten beide einen Freund gefunden. Er spürte richtig, wie die Funken bei ihnen sprühten und das war schon etwas besonderes, denn sie waren doch gerade erst 11 Jahre alt und würden noch lange nicht begreifen, was für Gefühle sie wirklich für den anderen hätten. Er sah auch die kleinen Berührungen und die Gänsehaut bei den beiden, was ihm in seinen Verdacht bestätigte, nämlich dass die beiden füreinander bestimmt sind.

-----  
Und hier öffnet sich das dritte Türchen :) Ich hoffe es gefällt euch und ich habe euch nicht enttäuscht :)  
Wenn ihr Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :) Schönen Donnerstag euch :)

Michael

# Minerva McGonagall

## 4. Minerva McGonagall

Minerva McGonagall wartete schon sehnsüchtig in der Großen Halle auf die neuen Schüler, denn heute wäre auch für sie ein ganz besonderer Tag. Sie freute sich auf jeden einzelnen neuen Schüler für Hogwarts, doch sie freute sich besonders auf eine Hermine Granger, die laut Albus Dumbledore sehr schlau sein soll und auf Harry Potter, dem Sohn von James und Lily. Sie war mit den beiden sehr gut befreundet und der Tod der beiden, war für sie ein herber Verlust gewesen. Beide waren schlau, mutig und die ehrlichsten Personen, die sie je kannte. Harry soll vieles von seinen Eltern geerbt haben, soll aber sehr schüchtern sein und zerbrechlich wirken, denn er wurde bei seinen Verwandten sehr mies behandelt. Sie hatte in dieser jenen Nacht alle davor gewarnt, dieses kleine Baby, bei diesen Verwandten zu lassen, doch keiner wollte auf sie hören. Selbst bei Albus Dumbledore fand sie kein Gehör und das machte sie damals sehr wütend und traurig.

Schließlich klopfte es sehr kräftig an der Tür und da sie noch total in Gedanken versunken war, erschreckte sie sich richtig. Nach einigen Augenblicken öffnete sie die große Flügeltür und vor ihr stand Hagrid mit den ganzen neuen Schülern. Sie blickte durch die ganzen Reihen und da erblickte sie die smaragdgrünen Augen, die sie nur zu gut kannte. Am liebsten hätte sie sich sofort auf Harry gestürzt und ihn so lange umarmt, bis das Schuljahr vorbei gewesen wäre. Sie konnte sich gerade noch so zusammenreißen und außerdem hielt er ganz leicht die Hand eines Mädchens, die ziemlich neugierig wirkte. Sie war sich sicher, dass dies Hermine Granger sein müsste, denn so ein neugieriges Mädchen hatte sie noch nie gesehen. Von Albus Dumbledore wusste sie, dass sie das Kind von Muggeln sei, die beide Zahnärzte sind. Selbst Lily war damals ein Kind von Muggeln gewesen und war nie so neugierig gewesen und Hermine schien wirklich sehr schlau zu sein. Sie blickte auf die Hände der beiden und wünschte sich, dass dies James und Lily sehen würden, die wahrscheinlich total aus dem Häuschen sein würden. Die beiden wirkten total süß miteinander und schienen sich angefreundet zu haben, denn sie hatten sich bis eben noch unterhalten.

„Ich nehme sie dir dann mal ab“, sagte sie zu Hagrid und ließ die Schüler eintreten. Sie schaute noch einmal durch alle Reihen und konnte die meisten Kinder ehemaligen Schülern zuordnen und wieder fiel ihr Blick auf Harry Potter und Hermine Granger, die sich noch immer an den Händen hielten. Als die beiden ihre Blicke spürten, da wurden sie total verlegen und ließen automatisch die Hand des anderen los. Sie spürte, dass die beiden irgendetwas miteinander verband und sie merkte auch die Luft, die zwischen den beiden fast brannte. Wieder wünschte sie sich, dass James und Lily noch leben würden und diese junge Liebe, die gerade am entstehen war beobachten könnten. „Das werden sicherlich einige spannende Jahre mit den beiden und mal sehen, wann sie ein merken, dass da mehr als nur Freundschaft ist“, sagte sie ganz leise zu sich und führte die Kinder in einen kleinen Nebenraum.

---

Ich gehe dann mal an den Advebtskalender und öffne für euch das 4. Türchen. Wenn die Geschichte euch gefällt, ihr Verbesserungsvorschläge oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :) Das nächste Kapitel kommt ja schon morgen und deshalb wünsche ich euch einen angenehmen Freitag :)

Michael

---

## Antworten auf eure Reviews

@Hedwig93: Danke für deinen Review und dasd du die Geschichten gut findest :) Viel Spaß beim lesen :)





# Jean

## 5. Jean

Jean saß gerade in der Wohnstube, als Smaragd mit einem Brief durch das Fenster geflogen kam. Hermine hatte ihnen inzwischen einige Briefe geschrieben, nachdem sie mit dem Zug nach Hogwarts gefahren ist. Jean vermisste ihre Tochter sehr doll, vor allem weil man sich ja fast jeden Tag gesehen hatte. Hermine schien es jedoch in Hogwarts gut zu gehen, denn sie schwärmte vom Schloß, dem Unterricht, der Welt der Zauberer und sie hatte endlich einen Freund gefunden, der sie so akzeptierte, wie sie ist. Das fand Jean sehr gut, denn sonst wäre ihre Mine ganz alleine in diesem Schloß und das sollte sie nicht sein. Das gerade Harry Potter, der Junge von dem Hermine über Monate erzählte, ihr erster Freund werden würde, fand Jean natürlich genial und so wie es schien, war dieser Harry Potter genauso, wie sie sich ihn vorgestellt hatte. Laut ihrer Tochter war er nett, höflich, schüchtern und wirkte zerbrechlich, weil er schon so viel Leid ertragen musste.

Sie schreckte hoch, als ihr Smaragd in die Hand pickte und sie entschuldigte sich bei der süßen Eule mit einem Eulenkeks, die Hermine mit Absicht dagelassen hatte. Anschließend entnahm Jean der Eule den Brief und Smaragd flog zum Tisch, wo eine Wasserschale für die Eule stand. Währenddessen entfaltete Jean den Brief ihrer Tochter und begann zu lesen.

*Hallo meine geliebten Eltern,*

*wie geht es euch so? Mir geht es hervorragend und Hogwarts ist noch immer total genial. Wir lernen hier sehr viel und das Schloß, sowie das Essen ist einfach phantastisch. Ich verbringe sehr viel Zeit mit meinen Büchern und in der Bibliothek, allerdings nicht alleine, da Harry immer bei mir ist. Wir verbringen sehr viel Zeit miteinander und ich genieße das richtig. Ich vertraue Harry sehr und wir reden sehr viel miteinander und ich habe ihm auch viel über euch erzählt und aus meinem Leben vor Hogwarts. Im Gegenzug erzählt er mir alles über sich und das bedeutet mir sehr viel. Jetzt haben wir Wochenende und verbringen den Nachmittag auf den Ländereien. Nebenbei schreibe ich an euch diesen Brief und Harry schaut mir dabei über die Schulter. Ich bin echt froh darüber, das Harry und ich befreundet sind, denn ansonsten würde ich hier alleine herumsitzen und das mag ich ja bekanntlich nicht. Läuft es immer noch so gut mit der Praxis? Morgen wollen Harry und ich uns das Schloß genauer anschauen. Wer weiß, was wir da so alles entdecken. Ich wünsche euch auf jeden Fall ein schönes Wochenende und freue mich schon riesig auf Weihnachten.*

*Eure Hermine*

Sie legte den Brief beiseite und dachte eine Weile über das nach, was ihrer Tochter da schrieb. Hermine vertraute Harry komplett und das ist schon etwas ganz besonderes, denn die beiden kannten sich erst einige Tage. Sie ließ sogar Harry die Briefe lesen, die sie bekam oder schrieb und auch das ist etwas, was man nicht immer macht. Dazu sind die beiden wirklich sehr viel unterwegs, erkunden das Schloß, die Ländereien und brechen wahrscheinlich so einige Regeln, was so komplett untypisch für Hermine war. „Sie hat es wohl voll erwischt, denn so benahm man sich nur, wenn man etwas für die andere Person fühlte, was nicht nur freundschaftlich ist.“ Auch sie hatte sich damals Hals über Kopf in ihren jetzigen Mann verliebt und begann so einige Regeln zu brechen, was so untypisch für sie ist. Sie freute sich für ihre kleine Mine, denn endlich hat sie jemanden, dem sie alles erzählen kann und für den sie wohl alles machen würde.

-----

Da wäre nun auch das 5. Türchen geöffnet und ich hoffe doch, dass es euch gefallen wird :) Wenn ihr weitere Ideen, Vorschläge oder Anregungen habt, dann immer her damit :) Morgen kommt das nächste Kapitel und bis dahin wünsche ich euch einen angenehmen Samstag :)

Michael

---

**Antworten auf eure Reviews**

@Hedwig93: Das war auch der Sinn der ganzen Geschichte :) Ich sehe ihn nicht zerbrechlich in diesem Sinne, sondern eher zerbrechlich, weil er so dürr und ängstlich ist :) Das meine ich damit :)

LG Michael

# Paul

## 6. Paul

Paul saß mit Jean beim Mittagstisch und sie hatten sich gerade über Hermine unterhalten, die ihre Weihnachtsferien hier verbringen würde. Sie hatten gemeinsam überlegt, was man ihrer Tochter zu Weihnachten schenken könnte und was man so zum Essen machen könnte. Paul fand, dass sich Jean zurzeit sehr Geheimnisvoll verhielt, denn sie hatte sogar gesagt, dass vielleicht Hermine in Hogwarts bleiben würde, wenn jemand bestimmtes ebenfalls in Hogwarts bleiben würde. Paul konnte zuerst nichts damit anfangen, bis er auf Harry Potter kam. Dieser Name ist in den letzten Tagen sehr oft zwischen den beiden gefallen, denn beide freuten sich über die Freundschaft ihrer Tochter mit diesen Jungen. Hermine hatte so oft über ihn geschrieben, dass er zum Ergebnis kam, dass er ihr sehr gut tat. Beide profitierten von der Freundschaft, denn so hatte Hermine jemanden, mit dem sie Zeit verbringen konnte und Harry hatte endlich jemanden, die ihn mochte und ihn als Harry sah und nicht als Harry Potter, der Jungen mit der Narbe.

Paul wollte sich gerade ein weiteres Toast nehmen, als Smaragd durch das Fenster hereinschwebte, was sie immer beim Essen offenließen, damit frische Luft hereinkam. Smaragd setzte sich auf die Schulter von Paul und holte sich einige Streicheleinheiten ab, bevor sie ihm das Bein entgegenstreckte, wo der Brief befestigt war. Er mochte diese Eule, denn sie war ein sehr schlaues Tier und hielt den Kontakt zu seiner geliebten Tochter. Er nahm also den Brief, öffnete diesen und begann zu lesen, während Jean über seiner Schulter mitlas.

*Liebe Eltern,*

*hier in Hogwarts ist es prima und dementsprechend geht es mir auch gut. Wie ist die Tagung in der Schweiz verlaufen? Habt ihr alles mitbekommen oder seid ihr etwa eingeschlafen? Ich lerne viel und Harry leistet mir da Gesellschaft. Wir beide haben schon unsere ersten Noten bekommen, es könnte nicht besser laufen. Harry wird im Quidditchteam spielen und morgen hat er sein 1. Training haben. Ich werde natürlich dabei zuschauen und alles beobachten. Ansonsten sind wir bei dem guten Wetter viel auf den Ländereien unterwegs und reden miteinander. Gestern sprachen wir über Weihnachten und er muss das Fest wohl ganz alleine in Hogwarts verbringen. Das will ich nicht. Würde es euch was ausmachen, wenn ich in Hogwarts bleibe, damit er nicht so alleine ist?*

*Tschüss Hermine*

Er senkte den Brief und schaute zu seiner Frau, die eine Hand auf seine Schulter gelegt hatte. „Ich habe dir doch gesagt, dass sie in Hogwarts bleiben würde, wenn ein bestimmter Junge auch dort bleiben würde.“ „Sie scheint ihn echt zu mögen, wenn sie dafür das Weihnachtsfest mit ihrer Familie sausen lassen würde.“ „Schatz, sie liebt ihn über alles, es ist ihr nur noch nicht bewusst. Harry würde wahrscheinlich genau das selbe für sie tun, wenn sie in seiner Lage wäre.“ „Kann man mit 12 Jahren schon so verliebt sein?“ „Ja, das kann man, denn letztendlich entscheidet das Herz, zu wem man gehört und zu wem nicht.“ „Wenn unsere Mine dahin geht, wo Harry ist, dann laden wir ihn halt zu uns ein. So können sie ein schönes Weihnachtsfest im Kreise der Familie feiern und wir können unsere Tochter wiedersehen.“ „Das ist der Mann, indem ich mich verliebt habe“, flüsterte Jean in sein Ohr und küsste ihn ganz leidenschaftlich.

-----  
Jetzt öffne ich mal das 6. Türchen für euch :) Wenn es euch gefällt, ihr Anregungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt mir das ruhig :) Ich wünsche euch einen schönen 2. Advent und noch einen fleißigen Nikolaus  
-----

## **Antworten auf eure Reviews**

@LiquidExTreme: Das hat gestern nur so lange gedauert, bis es hochgeladen wurde :) Danke für dein Lob

LG Michael

@Hedwig93: Deswegen ist es ja auch gut, dass du nachgefragt hast :) Ich hoffe, dass das neue Kapitel dir gefallen wird :)

LG Michael

# Hagrid

## 7. Hagrid

Hagrid saß in seiner Hütte am Wald und bereitete alles für seinen Gast vor, dem er vorhin einen Brief geschrieben hatte. Sein Gast hatte schon geantwortet und geschrieben, dass er noch jemanden mitbringen würde und so bereitete Hagrid alles für 3 Personen vor. Während er das Wasser auf den Herd stellte und die Felsenkekse in eine Schüssel legte, dachte er noch einmal über Harry nach. Er träumte noch immer davon, wie er das kleine Baby aus dem zerstörten Haus geholt und in den Ligusterweg gebracht hatte. Es war für ihn eine sehr schwierige Zeit gewesen, denn James und Lily waren seine Freunde und dann musste er den kleinen Harry zu Muggeln bringen, die ihn regelrecht hassten. Als er dann den kleinen Harry in der Hütte gesehen hatte, dachte er zuerst, das James vor ihm stehen würde, denn er sah nach seinem Vater aus, nur die Augen hatte er von Lily geerbt. Harry wirkte jedoch total verängstigt, war total dürr und wusste überhaupt nichts über seine Eltern und der Welt der Zauberer. Er hatte schließlich die ehrenvolle Aufgabe, ihm alles zu erklären und er erzählen, was ihm wirklich sehr schwer viel.

Dann hat er ihn am 1. September wieder gesehen und er war in Begleitung eines Mädchens gewesen, welches Hagrid ebenfalls kannte. Diese Hermine Granger wuchs ebenfalls bei Muggeln auf, jedoch wurde sie dort geliebt und ihre Eltern erfüllten ihr fast jeden Wunsch. Sie ist neugierig, schlau, selbstbewusst, aber trotzdem hatte sie kaum Freunde, was Hagrid sehr schnell bemerkt hatte. Sie wollte damals alles über Harry wissen und man merkte ihr an, dass sie Mitleid mit ihm hatte und ihn unbedingt kennenlernen wollte.

In den letzten Tagen konnte er Harry und Hermine des öfteren auf den Ländereien beobachten, wo sie Spaziergänge machten und schließlich unter ihrem Baum am See saßen. Dort unterhielten sie sich immer und wirkten wirklich sehr vertraut miteinander. Unter diesem Baum saßen auch meistens James und Lily, als sie zusammen gekommen waren und deshalb erinnerten Harry und Hermine ihn so sehr an James und Lily.

Harry und Hermine erwischte man sogar mehrmals dabei, wie sie die Hand des anderen hielten oder sich ganz leicht berührten, was für viele ein Zeichen der Liebe war. Hagrid merkte richtig, wie zwischen den beiden die Luft knisterte und ein Feuer der Liebe und der Leidenschaft entfacht wurde. Für ihn war klar, dass sie irgendwann, wenn die Zeit reif wird, ein Paar werden und ein schönes noch dazu.

Hagrid schreckte aus seinen Gedanken zurück, denn an der Tür hatte es geklopft und sein Hund bellte ziemlich laut. Er öffnete also seinen beiden Gästen die Tür und hing nicht weiter seinen Gedanken nach.

---

Hier kommt auh das 7. Türchen, was ich für euch öffnen werde :) Für Anregungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge und euren Ideen, habe ich immer ein offenes Ohr :) Wünsche euch einen angenehmen Wochenstart und das nächste Kapitel kommt definitiv morgen :)

Michael

---

### Antworten auf eure Reviews

@LiquidExTreme; Vielen Dank für dein Lob und das du den Kalender überhaupt liest :) Ich fand es eine sehr gute Idee, da die Geschichte ja aus der Sicht von Hermine erzählt wird, was ja auch selten vorkommt :)

LG Michael

@Hedwig93: Auch hier vielen Dank für dein Lob und die ganzen Reviews :) Es war eine sehr kurzfristige Idee, die wirklich sehr gut ankommt, wenn man den Reviews glauben kann :) Ich hoffe doch, dass dir das neue Kapitel ebenfalls gefällt :)

LG Michael

# Ginny

## 8. Ginny

Ginny saß in ihrem Zimmer im Fuchsbau und wartete ganz gespannt auf die Ankunft von Harry Potter, weshalb ihr Herz schneller als gewohnt schlug. Als sie ihn im letzten September gesehen hatte, war sie völlig von der Rolle und ihre Mum konnte sie erst nach einigen Tagen beruhigen. Ginny hatte schon sehr früh von Harry Potter gehört, denn ihre Mum erzählte ihr oft von seiner Geschichte, denn sie war damals eine enge Freundin von James und Lily gewesen, bevor sie in jener Nacht umgebracht worden waren. Ginny wollte immer wieder die Geschichte von Harry Potter hören, denn sie fand sie sehr spannend und irgendwie mochte sie diesen Harry Potter. Schon sehr früh hatte sie angefangen zu träumen, dass sie ihn heiraten und mehrere Kinder mit ihm haben würde.

Als sie erfuhr, dass Harry Potter ein Freund von ihrem Bruder Ron war, ist sie aus Freude vollkommen durchgedreht und seitdem wünschte sie sich nichts sehnlicher, als Harry Potter im Fuchsbau zu sehen. Sie lag jedem damit in den Ohren, aber das war ihr egal, denn sie würde bald Harry Potter kennenlernen und somit den Jungen begegnen, den sie schon immer mochte.

So saß sie da in ihrem Zimmer und sah ihrer Mum zu, wie sie den Fuchsbau verließ um Harry Potter und eine weitere Freundin von Ron abzuholen. Ginny wusste nur, dass ihr Name Hermine war und sie von Muggeln abstammen würde. Das war Ginny jedoch vollkommen egal, denn sie hatte nur Interesse daran, endlich Harry Potter kennenzulernen. Als ihre Mum nach wenigen Minuten mit einem Jungen und einem Mädchen wiederkam, schellte sie hoch und rannte in die Küche, wo all ihre Brüder und ihr Vater versammelt waren. „Mum kommt wieder und sie hat tatsächlich Harry Potter bei sich“, sagte sie ganz laut und wirklich jeder schaute sie an. „Dann wird sie Hermine auch dabei haben, denn sie wollten ja gemeinsam herkommen“, sagte Ron und ging zur Tür.

Als ihre Mum mit Harry und Hermine den Fuchsbau betrat, da lief sie ganz schnell rot im Gesicht an, denn endlich konnte sie ihn vollkommen betrachten, den Jungen, dem sie wirklich immer begegnen wollte. Aber warum berührte er fast die Hand von dieser Hermine und warum rissen die Zwillinge so komische Sprüche, als man sie so dicht aneinander stehend gesehen hatte? Sie schaute wieder zu den beiden und bemerkte die Blicke zwischen den beiden, die ihr nicht wirklich gefielen. Mit einem Mal spürte sie so etwas wie Eifersucht und hätte am liebsten diese Hermine von ihm weggerissen, denn schließlich wollte sie an seiner Seite sein.

Nach wenigen Augenblicken legte sich jedoch die Eifersucht, denn irgendwie fand sie es total süß, wie sich fast an den Händen hielten und sich ab und zu anschauten, wenn der andere nicht gerade guckte. Da wurde ihr klar, dass da etwas seltsames zwischen den beiden geschah und außerdem schien diese Hermine wirklich schlau und total lieb zu sein. Ab diesem Augenblick wollte sie auch die Freundschaft mit Hermine haben, die auch noch die beste Freundin von Harry ist.

-----

So dann wird auch mal das nächste Türchen geöffnet :) Für Anregungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge und euren Ideen, habe ich immer ein offenes Ohr :) Mir geht es heute nicht so gut, wahrscheinlich werde ich auch noch flachliegen :( Wünsche euch einen angenehmen Dienstag und das nächste Kapitel kommt definitiv morgen :)

Michael

# Cho

## 9. Cho

Cho saß im Gemeinschaftsraum der Ravenclaws, wo sie gerade an ihren Hausaufgaben saß. Sie mußte sich normalerweise beeilen, denn sie hat heute noch Quidditchtraining, aber sie konnte sich einfach nicht konzentrieren. In Gedanken war sie bei ihren neuen Freunden, Harry und Hermine, die wirklich zwei nette Menschen sind. Es hatte ihr das Herz zerrissen, als sie Hermine weinend gesehen hatte, als Harry mit Professor McGonagall ins Schloß ging. Alle erwarteten eine Bestrafung, aber es kam doch anders, denn Harry wurde Sucher der Gryffindors und wurde somit jüngster Sucher seit einem Jahrhundert.

Als sie Harry das erste Mal auf einem Besen gesehen hatte, da traute sie kaum ihren Augen, denn er flog so sicher und mutig, dass man dachte, er würde schon seit Jahren fliegen, dabei war es sein erster Flug auf einem Besen. Sie hatte mal eine Auszeichnung von James Potter gesehen und deshalb wurde ihr ganz schnell klar, woher Harry dieses Talent hat.

Sie hatte die beiden schon mehrmals zusammen gesehen gehabt und ihr war sofort klar geworden, dass sie etwas ganz besonderes verband. Auch sie kannte die Geschichte von Harry Potter, dem Jungen der lebt und sie wollte ihn immer kennenlernen. Viele Familienangehörige sind damals ebenfalls ums Leben gekommen und deshalb war auch sie froh, dass es endlich vorbei war. Aber war das wirklich alles vorbei? Es gab keine Leiche von Lord Voldemort und es gab viele Gerüchte über ihn.

Sie stand auf, ging zum Fenster, wo sie auf die Ländereien gucken konnte. Sie sah Hagrid, wie er gerade aus dem verbotenen Wald kam, etliche Eulen flogen zur Eulerei oder brachten Briefe der Schüler weg. Am schwarzen See konnte sie den Kraken sehen, der in der Sonne faulenzte. An einem Baum konnte sie gerade zwei Schüler sehen, die zusammen einen Brief lasen. Zuerst konnte sie nicht erkennen, wer das war, allerdings konnte sie es erahnen, denn nicht viele saßen unter diesem Baum.

Sie konnte sehen, wie die beiden sehr dicht aneinander saßen und sich ihre Hände fast berührten. Sie sahen so aus, als wären sie ein glückliches Pärchen, was sie natürlich nicht waren. Sie merkte allerdings, dass da zwischen Harry und Hermine mehr als nur Freundschaft ist, denn sie merkte die Liebe, die zwischen den beiden lag. So eine Liebe hatte sie noch nie gesehen und das will schon was heißen.

Sie setzte sich wieder an den Tisch und beendete ihre Hausaufgaben und freute sich auf das Quidditchtraining, denn das nächste Spiel würde bald stattfinden.

-----  
Hier kommt dann auch schon das nächste Kapitel :) Ich hoffe es gefällt euch und wünsche euch sehr viel Süß beim lesen :) Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael



# Molly

## 10. Molly

Molly ging langsam zur Dorfmitte von Ottery St. Catchpole, wo sie Harry und Hermine abholen würde. Ihre Kinder wollten unbedingt, dass die beiden mal zu Besuch kommen und deshalb hatte sie zwei Briefe geschrieben und diese an Hermine und Harry geschickt. Zurück kam ein gemeinsamer Brief von den beiden, wo drin stand, dass sie sich freuen würden und das Hermine Eltern sie hierher bringen würde. Sie freute sich auf die beiden, ganz besonders auf Harry, denn auch sie kannte James und Lily sehr gut, bevor sie von Lord Voldemort vernichtet wurden. Von Ron und den Zwillingen wusste sie, dass Harry ein Ebenbild seines Vaters sein soll und das hat sie nicht gerade überrascht. Von den Zwillingen hatte sie auch erfahren, dass Harry und Hermine sehr eng befreundet sein sollen. Außerdem sollen sie Gefühle füreinander hegen, es sich aber nicht eingestehen. Ihre Gedanken gingen nun zu ihrer Tochter, das jüngste ihrer Kinder. Ginny schwärmte schon immer von Harry Potter und träumte davon, ihn später zu heiraten und mit ihm Kinder zu haben. Sie raubte ihrer Tochter nie die Träume, denn das gehörte sich nicht und Kinder sollten immer eine rege Phantasie haben.

So stand sie da in der Mitte von Ottery St. Catchpole und wartete auf die beiden Freunde von Ron, die hoffentlich bald ankommen würde. Ginny drehte nämlich schon kräftig am Rad, schließlich würde Harry Potter zu Besuch kommen, während die Zwillinge nur darauf warteten, die beiden zu ärgern und ihre Sprüche zu sagen, die sie seit Tagen gesammelt hatten.

Schließlich näherte sich ihr ein Auto, was genau vor ihr hielt und es stiegen vier Personen aus. Von Ron wusste sie, dass sie Eltern von Hermine, Muggel sind und eine Zahnarztpraxis besitzen. Als Arthur davon erfahren hatte, wollte er die beiden unbedingt einladen, denn er hatte so einige Fragen an die beiden. Schließlich sah sie Harry, der ganz leicht die Hand von einem Mädchen hielt. Ron und Zwillinge hatten tatsächlich die Wahrheit gesagt, denn Harry sah tatsächlich wie sein Vater aus. Auch Harry hatte diese schwarzen wuscheligen Haare, die ganz durcheinander auf seinen Kopf lagen. Sie wünschte sich sofort James und Lily zurück, die dieses Bild wahrscheinlich einfach nur süß finden würden. Harry und Hermine guckten sich kurz in die Augen und Molly konnte einen verträumten Blick bei Hermine erkennen. In Gedanken musste sie den Zwillingen zustimmen, denn so benahmen sich keine Freunde, die nur freundschaftliche Gefühle füreinander hegen.

Sie begrüßte die Eltern von Hermine und schaute noch einmal auf die beiden Kinder, die sich die Häuser im Ort anschauten. Dabei hielten sie sich ganz leicht an den Händen und Molly merkte richtig, wie zwischen ihnen die Luft knisterte. „So geht es schon die ganze Zeit und sie behaupten immer noch, dass sie nur Freunde sind“, sagte Jean zu ihr, während Molly nur mit dem Kopf schüttelte. „Das sieht doch ein blinder Mensch mit Krückstock, das da viel mehr als nur Freundschaft ist.“

Sie verabschiedeten sich voneinander und Molly ging mit den beiden Kindern zum Fuchsbau, wo ihre Kinder schon sehnsüchtig auf den Besuch warteten.

---

Da wird jetzt auch das 10. Türchen geöffnet, mit einer wunderbaren Geschichte für euch :) Ich hoffe es gefällt euch und wünsche euch sehr viel Süß beim lesen :) Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael

---

## **Antworten auf eure Reviews**

@Hedwig93: Das wäre eine gute Idee, die ich wahrscheinlich umsetzen werde :) Bis jetzt habe ich noch einige Kapitel, die fertig sind, aber der kalender ist noch nicht komplett fertig :) Lass dich da mal überraschen :)

LG Michael

# Arthur

## 11. Arthur

Arthur saß in seinem Schuppen und begutachtete alle Muggelsachen, die er so hat. Ja, er ist verrückt nach Sachen der Muggel und er schämte sich deswegen auch nicht. Er liebte die Muggel, weil sie so viele Dinge erfunden haben, die ganz ohne Zauberei funktionierten. Er hatte heute mal frei und deswegen hatte er sich in seinen Schuppen verkrochen, wo er sehr viel Zeit verbrachte. Im Fuchsbau war nämlich, wie immer, die Hölle los, da die Kinder einige Besucher da hatten. Und zwar war niemand geringeres als Harry Potter zu Besuch gekommen. Das hätte er nie geglaubt, wenn er Harry nicht gesehen hätte. Auch er kannte James und Lily sehr gut und als er erfuhr, dass die beiden von Lord Voldemort umgebracht wurden und Harry den Todesfluch überlebt hatte, wollte er es zuerst nicht glauben. James und Lily lieben ihren Harry über alles und auf einmal wurden ihm beide Eltern genommen und er musste bei den Muggeln leben. Zuerst hatte sich Arthur gefreut, dass er bei Muggeln unterkam, als er allerdings von Ron und den Zwillingen erfahren hatte, dass Harry dort mies behandelt wurde, brach für ihn eine Welt zusammen. Er hatte bisher nur ein gutes Bild der Muggel gehabt und jetzt hatte dieses Bild einen gewaltigen Knick bekommen.

Es war aber auch ein Mädchen zu Besuch gekommen, die von Muggeln abstammte, was ihm wieder Hoffnung machte, denn ihre Eltern waren das komplette Gegenteil von des Dursleys. Sie liebten ihre Tochter abgöttisch, besaßen eine eigene Zahnarztpraxis und wie er vor einigen Minuten erfahren hatte, verbrachte dort auch Harry seine Sommerferien. Die Eltern von Hermine hatten ihn zu sich eingeladen, damit er mal auf andere Gedanken kam und auch mal eine schöne Zeit hatte. Das gefiel ihm, denn dieser Junge hatte schon genug Leid ertragen müssen.

Seine Gedanken gingen nun zu seinen Kindern, die er wirklich alle liebte und für die er durch die Hölle gehen würde. Gerade Ginny hatte einen Narren in Harry gefressen und er hatte auch damit kein Problem. Ginny mochte schon immer Harry Potter und jetzt, wo er zu Besuch gekommen ist, ist sie total leise und verkriecht sich in ihrem Zimmer. Das war so untypisch für sie, da sie ein sehr aufgewecktes Kind ist. Die Zwillinge hatten Molly und ihm beigebracht, dass da zwischen Hermine und Harry etwas laufen würde, was nichts mehr mit Freundschaft zu tun hatte. Allerdings würden sie es sich nicht eingestehen und würden behaupten, dass da nichts zwischen ihnen sei. Er hatte deshalb die beiden draußen beobachtet, wie sie miteinander umgingen und er musste sich eingestehen, dass die Zwillinge ihm keinen Bären aufgebunden hatten. Selbst bei den kleinsten Berührungen hatten Harry und Hermine eine Gänsehaut und sie schauten sich ziemlich oft in die Augen, was nicht mehr normal war. Manchmal hielten sie sogar Händchen oder gaben sich Küsse auf die Wange. Als er das zum ersten Mal gesehen hatte, da war ihm klar geworden, dass da weit mehr als Freundschaft war, nur wollen und können es die beiden nicht begreifen, was er lustig fand. Für ihn stand fest, dass die beiden, früher oder später, ein paar werden würden. „Was würden bloß James und Lily dazu sagen, wenn sie noch leben würden“, fragte Arthur ganz leise und verließ seinen Schuppen, denn es war Zeit für das Mittagessen und das wollte er sich nicht entgehen lassen.

---

Da wird jetzt auch das 11. Türchen geöffnet, mit einer wunderbaren Geschichte für euch :) Ich hoffe es gefällt euch und wünsche euch sehr viel Süß beim lesen :) Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael

# Bianca

## 12. Bianca

Bianca hatte sich heute so einiges vorgenommen, denn sie suchte ein Job für die Sommerferien und sie wollte zum alljährlichen Osterfeuer gehen, was sie jedes Jahr besucht hatte. Es war heute ein sehr schöner Tag und so machte sie mit ihrem Hund einen kleinen Spaziergang durch die Gegend. Sie wollte zu einem Park gehen, wo sie den Hund von der Leine lassen und mit ihm spielen konnte. Als sie am Park ankam, sah sie auf einer Bank zwei Kinder sitzen, die sich unterhielten. Sie konnte sehen, dass sie dicht beieinander saßen und dass das Mädchen mit den Fingern des Jungen spielte. Sie interessierte sich nicht weiter für die beiden und ging zu einer Wiese, wo sie ihren Hund von der Leine ließ und ein Ball warf, den der Hund wieder zurückbrachte. Als sie wieder zurück ging, saßen die beiden nicht mehr auf der Bank und so konnte sie die beiden nicht beobachten. Sie fand es nämlich äußerst außergewöhnlich, dass sich zwei Kinder so nahe sein konnten. Sie hatte die beiden so zwischen 11 und 12 Jahre alt geschätzt, wären sie älter, hätte sie gedacht, dass die beiden ein Paar wären. In diesem Alter hätte sie nie an so etwas gedacht und ihr war schnell klar, dass sie nur befreundet sein konnten, denn wie Geschwister benahmen sie sich nicht. Selbst so eine tiefsinnige Freundschaft hatte sie nie gesehen, zumindest nicht bei deren Alter.

Als sie wieder im Haus war, suchte sie ihre Klamotten für das Osterfeuer heraus und wartete auf ihre Freundinnen, die ebenfalls zum Osterfeuer wollten. Gegen 15 Uhr klingelte es und sie ließ ihre Gäste ins Haus, wo sie sich noch ein bisschen unterhielten. Nach knappen zwei Stunden machten sie sich auf dem Weg zum Osterfeuer,, worauf sie sich wirklich freuten.

Beim Osterfeuer angekommen, stellten sie fest, dass noch nicht viele Anwesend waren und noch einige Plätze am Feuer frei waren. Bis jetzt war nur ein teil einer Bank besetzt und sie traute ihren Augen nicht, denn dort saßen wieder die beiden Kinder und warteten sehnsüchtig darauf, dass das Osterfeuer entzündet wird. Sie saßen wieder sehr dicht beieinander und hielten die Hand des anderen. Sie sagte etwas zu ihren Freundinnen, die ebenfalls zu den beiden guckten und zustimmend nickten. Plötzlich setzten sich zwei Leute neben sie und sie erkannte die beiden Zahnärzte, wo sie regelmäßig zur Untersuchung ging. Sie hatte immer Angst vor dem Zahnarzt gehabt, aber die beiden hatten ihr die Angst genommen und deshalb grüßte sie die beiden sehr freundlich. Sie schaute wieder zu den beiden Kindern und sie setzte ein verträumtes Gesicht auf, denn nun hatte das Mädchen ihren Kopf auf die Schulter des Jungen gelegt und der Junge hatte einen Arm um ihre Hüfte geschlungen. Das war mehr, als nur eine freundschaftliche Geste. „Man mag garnicht glauben, dass die beiden nur befreundet sind oder“, fragte sie die Zahnärztin und guckte Bianca kurz an. „Kennst du die beiden?“, fragte Bianca neugierig und lächelte die Ärztin an. Ja, denn das Mädchen ist meine Tochter, der Junge ist ein Klassenkamerad und sehr guter Freund von ihr.“ „Gehen die immer so miteinander um?“ „Seit Weihnachten geht das schon so und sie merken noch nicht einmal, dass es die beiden voll erwischt hat. Sie sind ja auch noch viel zu jung, um das zu verstehen.“ „Gehen die denn hier zur Schule, denn ich habe sie bisher nicht so oft gesehen?“ „Sie gehen beide in Schottland auf ein Internat für hochbegabte Schüler und haben halt die selben Interessen.“ „Warum verbringt der Junge die Ferien hier und nicht bei seinen Eltern oder sind die auch hier?“ „Das ist alles ein bisschen kompliziert und schwer zu erklären. Er hat einiges durchmachen müssen und bei unserer Mine fühlt er sich pudelwohl.“ „Wie macht ihr das so, wenn die beiden in den Ferien da sind?“ „Dann ist nur mein Mann in der Praxis, während ich auf die beiden aufpasse. Die beiden sind aber sie liebe Kinder, dass sie nie etwas schlimmes machen würden.“ „Ich suche nämlich für die Ferien eine kleine Arbeit und wenn es dir nichts ausmacht, könnte ich ja auf die beiden aufpassen. Du kannst ganz normal in der Praxis arbeiten und ich kann ein wenig für das Leben lernen.“ „Das wäre nicht schlecht und sicherlich eine Überlegung wert. Ich komme sicherlich auf das Angebot zurück und bis zu den Sommerferien dauert es ja auch noch ein wenig.“

Nun sah Bianca, wie das Mädchen dem Jungen einen Kuss auf die Wange gab und dabei im Gesicht ganz rot wurde und da wurde ihr endgültig klar, dass sie Gefühle füreinander hatten und zwar ziemlich starke

Gefühle. Sie hatte auch noch nie so eine feste Freundschaft gesehen und freute sich schon auf den Sommer, wo sie hoffentlich die beiden noch mehr beobachten konnte.

-----

Dieses Türchen wird dieses Mal etwas spät geöffnet, aber ich war heute den ganzen Tag mit der Feuerwehr auf einem Aventsmarkt tätig (ganze 12 Stunden) und komme jetzt erst dazu :) Ihr braucht also keine Angst haben, denn meine treuen Leser wissen ja, das ich mich immer an Termine halte ;) Viel Spaß mit dem neuen Kapitel und schreibt mir ja fleißig Reviews :)

Euer Michael

# Colin

## 13. Colin

Colin Creevey saß zum ersten mal im Hogwarts-Express und fand alles wirklich sehr interessant, denn er war keineswegs ein Kind von Zauberern. Er war ein Kind von Muggeln, die nicht wirklich viel Geld zur Verfügung hatten. Sein Vater war Milchmann, während seine Mutter meistens Zuhause blieb und seinen Bruder, sowie ihn betreute. Manchmal ging sie putzen, und besserte so das Gehalt des Mannes auf. Für ihn war es eine riesige Überraschung, als er den Brief aus Hogwarts bekam und für ihn war das alles wirklich neu. Seine Eltern hatten ihm viele Bücher gekauft, wo er alles über die Zauberer lesen konnte. Daher wusste er auch, das es nicht viele Muggelstämmige in Hogwarts gab und er hatte natürlich auch alles über Lord Voldemort gelesen. Seitdem hatte er nur einen Wunsch, er wollte unbedingt Harry Potter kennenlernen und ein Bild mit ihm machen, koste es, was es wolle. Er sah in Harry Potter einen großen Held, denn er konnte Lord Voldemort die Stirn bieten, auch wenn er sich nicht daran erinnern wird. Colin hatte außerdem seine Leidenschaft fürs Fotografieren entdeckt und seitdem hat er immer eine Kamera dabei.

Colin hatte von anderen erfahren, das Harry Potter ebenfalls in Hogwarts sein soll und nur ein Jahr älter als er sein sollte. Das konnte er erst überhaupt nicht glauben und deshalb ging er durch die Abteile des Zuges und suchte nach seinem Helden. In der Mitte des Zuges wurde er schließlich fündig und was er da sah, machte ihn stutzig. Er wusste nicht viel über Harry Potter, er wusste nur, das er berühmt sein soll und eine Narbe auf der Stirn haben sollte. Er hatte immer gedacht, weil er so berühmt ist, wäre Harry Potter ein wenig abgehoben, aber was er hier sah, war keineswegs abgehoben, denn Harry benahm sich völlig normal. Er saß mit seinen Freunden in einem Abteil, wo sie Süßigkeiten aßen und sich unterhielten. Er konnte außerdem sehen, das ein Mädchen den Kopf auf die Schulter von Harry gelegt hatte, während er ihr den Rücken streichelte. Er machte schnell ein Bild von den beiden und verzog sich ganz schnell, bevor er noch erwischt wird.

Als sie in Hogsmeade ankamen, folgte er dem Ruf einen großen, dicken Mannes, der die neuen Schüler zu sich rief. Als sie zum schwarzen See gingen, erkannte er das kleine rothaarige Mädchen, was ebenfalls im Abteil von Harry Potter saß und heftete sich an ihre Fersen. Er sprang sogar zu ihr ins Boot, wo sie ihn anlächelte und sich vorstellte. Die erste Hürde war genommen und sie kamen natürlich zum Thema Harry Potter und er hörte heraus, dass sie ihn total verehrte. Er fragte schließlich nach, wer das Mädchen ist, welches neben Harry saß. So erfuhr er von Hermine Granger, die ebenfalls von Muggeln abstammte und die beste Freundin von Harry Potter sein soll. Ginny erzählte ihm aber auch, dass dies den beiden keiner abnahm, denn sie würden sich wie ein Paar verhalten. Colin erzählte von dem Bild, was er von den beiden gemacht hatte und versprach ihr ein Abzug zu geben, als Ginny danach fragte.

Als er schließlich nach Gryffindor und somit in das Haus von Harry Potter kam, da konnte er sein Glück kaum fassen. So war ihm ganz nahe und würde sicherlich ein Foto von ihm bekommen, wenn er denn ganz höflich fragen würde. Er sah ganz leicht zu Harry Potter und konnte sehen, wie er sich mit Hermine unterhielt. Da er nur einige Plätze von ihm weg saß, konnte er sehen, dass beide unter dem Tisch, die Hand des anderen hielten und Hermine ganz nervös mit seinen Fingern spielte. Da wurde ihm klar, wie die anderen die beiden sahen und er freute sich schon auf die gemeinsamen Jahre mit Harry Potter in diesem prachtvollem Schloß und auf viele Fotos mit Harry und Hermine.

-----  
Und hier kommt auch schon das nächste Türchen, was geöffnet wird :) Ich hoffe es gefällt euch und ich wäre über Rückmeldungen sehr dankbar :) Ich wünsche euch einen schönen Sonntag und einen sehr besinnlichen 3. Advent :D

Michael

# Petunia

## 14. Petunia

Petunia saß in der Küche und dachte darüber nach, was in den letzten Jahren so passiert ist. Vor über fast 2 Jahren hatte Harry diesen Brief aus Hogwarts bekommen und seitdem geht er auf diese verdammte Schule, wo auch ihre Schwester immer war. Sie hatte mit allen Mitteln versucht, Harry nichts von seinen Eltern zu sagen und über die Welt, wo seine Eltern aufgewachsen waren. Dies ist natürlich gründlich in die Hosen gegangen, denn eines Abends kam Hagrid vorbei und erzählte ihm alles. Seit diesem Tag hatte sich viel verändert, auch bei ihrer Ehe mit Vernon, der seitdem noch grausamer zu Harry wurde. Sie musste all die Jahre ihr hässliches Gesicht wahren, denn sie musste mit Vernon verheiratet bleiben, es sei denn, er würde sich von ihr trennen, was wohl nie geschehen würde. Sie hatten einen Ehevertrag und darin stand auch, wenn sie sich scheiden lassen würde, würde sie nichts bekommen. Sie würde nur etwas bekommen, wenn sich Vernon scheiden lassen würde, was nie und nimmer geschehen würde. Sie wollte Harry nur schützen, denn sie wollte nicht, dass er so wie seine Eltern enden würde, denn das würde ihr das Herz brechen. Als ihre Schwester gestorben war und sie Harry auf der Schwelle gefunden hatte, hatte sie heimlich jeden Tag geweint, als Vernon auf der Arbeit war. Warum sie Vernon geheiratet hatte, wusste sie auch nicht mehr, denn er war eigentlich ganz nett gewesen, bis sie verheiratet waren, dann änderte sich alles und alles wurde anders, als gedacht. Sie hatte diese Firma von ihrem Vater geerbt, zumindest einen Teil davon, denn den anderen Teil bekam Lily. Nach der Hochzeit wurde Vernon der Geschäftsführer und sie hatte nichts mehr zu sagen, denn durch einer Klausel im Ehevertrag, hatte sie alle Anteile an Vernon abgetreten. Sie konnte sich nicht daran erinnern, jemals diese Klausel gelesen zu haben, aber sie hatte keine Beweise dafür.

Jetzt war Harry nur noch zu den Ferien hier, zumindest sollte er es, aber meistens war er bei einer Freundin, wo er ganz anders behandelt wurde. Sie hatte vor kurzem ein Gespräch mit der Mutter von Hermine gehabt, die sich sogar ganz normal mit ihr unterhielt, als sie erfuhr, warum Petunia ihn so behandelt hatte. Heute war Harry für einen Tag hier, damit wenigstens der Blutzauber seiner Mutter halten würde. Sie konnte sich an die letzten Sommerferien erinnern, als Harry fast verhungert wäre. Petunia hatte ihm heimlich das Essen vor die Tür gestellt, obwohl Vernon das nicht wollte. Sie hatte immer gerätselt, warum Harry so drauf war und sie hatte keine Ahnung davon, dass der Grund seine beste Freundin war, die er so vermisste. Sie hatte erst von Jean erfahren, das Harry eine beste Freundin hatte und das sich die beiden im letzten Sommer heftig vermisst hatten. Auch seine beste Freundin hatte nichts gegessen und getrunken, bis Harry bei ihr war, so hatte es ihr ihre Mutter erzählt.

Diese Hermine war diese Nacht ebenfalls bei Harry, was Petunia nur richtig fand, denn so würden sich die beiden nicht vermissen, auch wenn sie nur eine Nacht getrennt gewesen wären. Jean hatte ihr auch erzählt, das zwischen Hermine und Harry nicht nur freundschaftliche Gefühle wären, sie sich nicht aber trauen würde, den nächsten schritt zu gehen. Das hatte Petunia nun auch begriffen, als sie sah, wie die beiden Freunde miteinander umgingen. Sie würde sich freuen, wenn die beiden mal ein Paar werden würden, das würde aber sicherlich noch einige Monate dauern, denn so wie es aussah, wollte keiner der beiden des ersten Schritt wagen.

---

Das nächste Türchen kann nun auch geöffnet werden und ich hoffe doch, dass euch dieses Kapitel gefällt :)  
Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael

---

## **Antworten auf eure Reviews**

@Hedwig93: Ja, ich bin immer für Überraschungen gut :) Draco kommt mit Sicherheit auch noch ran, denn heute werde ich noch einige Kapitel schreiben :P

Michael



# Remus

## 15. Remus

Remus saß im Aurorenbüro und machte seinen Papierkram, den er wirklich so sehr hasste. Zurzeit war es wirklich sehr ruhig, zu ruhig für seinen Geschmack, auch wenn es viele Gerüchte gibt, wo sich gerade Lord Voldemort aufhalten sollte. Als er an Voldemort dachte, dachte er auch gleich an James und Lily, seine beiden beste Freunde. Sie beide waren die letzten bekannten Opfer von Lord Voldemort und noch immer trauerte er seinen beiden Freunden hinterher. Heute würde er alles dafür geben, damit sie überleben und mit Harry in Godric's Hollow leben könnten. Er hatte Harry seit über 11 Jahren nicht mehr gesehen und das machte ihn wütend. Er war wütend auf die Muggel, weil sie ihn so mies behandelten und wütend auf sich, weil er nichts dagegen unternehmen konnte. Vor kurzem hatte er ein Gespräch mit Professor Dumbledore gehabt, der ihm alles über Harry erzählte, der gerade das 1. Schuljahr in Hogwarts beendet hatte. Remus war stolz auf Harry, als er hörte, dass er der jüngste Sucher seit einem Jahrhundert in Hogwarts sei und das er den Stein der Weisen vor Voldemort gerettet hatte. Professor Dumbledore war ebenfalls sehr stolz auf Harry, das hatte Remus gleich gemerkt. Er erzählte Remus aber auch, das Harry bei seinen Verwandten misshandelt wurde und das er zurzeit die Sommerferien bei seiner besten Freundin verbringen würde. Als Remus das erfahren hatte, fragte er auch gleich nach, wer denn die beste Freundin von Harry sei. Als er erfuhr, das es ein Muggelstämmiges Mädchen sei, war er stolz, aber nicht überrascht, denn James und Lily waren genauso. Als Professor Dumbledore ihm erzählte, das Harry wie James aussehen würde, nur die Augen und sein Gehirn hätte er von Lily, da wurde ihm ganz warm ums Herz. Er möchte unbedingt Harry und seine beste Freundin kennenlernen, denn ihm war auch zu Ohren gekommen, das sich Harry und Hermine ziemlich nahe standen und mehr als nur freundschaftliche Gefühle füreinander hätten. Er hatte keine Ahnung, das er die beiden in wenigen Minuten zum ersten Mal sehen würde. Er machte weiter seinen Papierkram und nahm einen Schluck Kaffee aus seiner Tasse.

Kurze Zeit später kamen Moody und Kingsley herein, die ziemlich nervös wirkten. „Es gibt Angriffe auf Muggel in einem Freizeitpark“, sagte Kingsley und schon machten sie sich auf den Weg zu einem Apparierpunkt. Als sie jedoch beim Freizeitpark ankamen, war schon alles vorbei, aber es gab keine schwer verletzten oder getöteten Muggel und die Angreifer waren schon geflüchtet. „Wer hat all die Muggel gerettet?“, fragte Remus und schaute sich suchend um. Da entdeckte er zwei Kinder mit zwei Erwachsenen Leuten, die sich versteckt hatten. Er tippte die beiden an und ganz langsam pirschten sie sich an die vier Personen heran. Die beiden Kinder hatten ihre Zauberstäbe gezückt und hielten sich an den Händen, wobei sie leise miteinander flüsterten. „Wir mussten das riskieren, den sonst hätte es Tote gegeben und die Leute mussten von uns gewesen sein, denn sie hatten Zauberstäbe in der Hand, allerdings weiß ich nicht wer oder was das war“, hörte er jemanden sagen und diese Stimme erinnerte ihn an James, als er noch so klein war. „Das waren Todesser“, sagte Remus und die vier schreckten zusammen. „Was sind Todesser?“, fragte Harry sofort und Remus sah, wie Hermine, die Hand von Harry nahm und sie ganz sanft drückte. „Wir sind vom Zaubereiministerium und wir haben wohl ein kleines Problem hier. Ihr müsst uns ins Ministerium begleiten, wo wir alles weitere besprechen werden. Ihre Eltern können natürlich gern mitkommen. Andere Mitarbeiter des Ministeriums werden sich währenddessen um die anderen Leute kümmern und deren Gedächtnisse verändern. Ihr hattet hier gerade mächtig viel Glück und das in vielerlei Hinsicht und jetzt lasst uns hier verschwinden. Würde James noch leben, er wäre mächtig stolz auf seinen Sohn“, sagte Remus und musste sich ganz schön zusammenreißen, um sich nicht sofort auf Harry zu stürzen und ihn zu umarmen. Er sah James so ähnlich, nur die Augen hatte er von Lily geerbt. Außerdem wünschte er sich gerade, das James und Lily noch leben würden, damit sie genau diese Situation erleben und diesen Anblick von Harry und seiner besten Freundin genießen könnten. Albus Dumbledore hatte wahrlich nicht übertrieben, denn die beiden sahen wie ein junges Paar aus und das will in diesem Alter schon was heißen. In diesem Moment wurde Remus klar, das Hermine und Harry, früher oder später, heiraten werden, denn so benahm sich nicht einmal die besten Freunde.

Das nächste Türchen kann nun auch geöffnet werden und ich hoffe doch, dass euch dieses Kapitel gefällt :)  
Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael

---

### **Antworten auf eure Reviews**

@Hedwig93: Das Gefühl hatte ich auch und deshalb hatte ich auch diese Idee :) Ich hoffe, dass dir das neue Kapitel gefällt :)

Michael

# Severus

## 16. Severus

Severus saß in seinem Vorbereitungsraum, wo er die Tränke einiger Schüler kontrollierte. Er hatte gerade die Tränke von Harry Potter und Hermine Granger in der Hand, wo er am liebsten ein T geben würde. Er hasste die beiden Schüler, vor allem Harry Potter, der noch arroganter und schlimmer als sein Vater war. Wie er immer umher stolzierte und andere Schüler schikaniert hatte, nur sein Sohn war noch viel schlimmer. Lily dagegen war das komplette Gegenteil von James, bis sich die beiden trafen und zusammen ausgingen. Seitdem war auch Lily unerträglich gewesen. Jetzt ging deren Sohn auf diese Schule und Severus fühlte sich in die Zeit der Rumtreiber zurückgesetzt. Ja, auch sie hatten oft Regeln gebrochen, schlichen in der Nacht im Schloß umher und ärgerten andere Schüler. Dazu waren sie stinkend faul und machten kaum ihre Aufgaben. Das einzige, was James konnte, war Quidditch spielen, weshalb er auch so beliebt bei den Lehrern war.

Harry Potter hatte das Talent seines Vaters geerbt und letztes Jahr musste Slytherin eine heftige Pleite einstecken. Seitdem hasste er diesen Jungen noch viel mehr, denn was fiel ihm ein, das Haus Slytherin dermaßen zu demütigen? Dazu hängt er immer mit dieser Hermine Granger zusammen, die auch noch von Muggeln abstammte. Ja, sie hatte was im Köpfchen, genau wie Harry, aber sie ist ein Schlammlut und das gefiel ihm nicht. Würde der dunkle Lord noch leben, würde so ein Abschaum nicht in Hogwarts herumrennen und Harry Potter wäre schon tot, genauso wie sein arroganter Vater und Lily, die er eigentlich sehr mochte.

Am liebsten würde er Hermine Granger und Harry Potter nur schlechte Noten geben, das würde aber auffallen und er stand eh schon unter Beobachtung, nachdem sie diese Hermine Granger über die Noten von Harry Potter aufgeregt hatte. Letztes Jahr haben die beiden es geschafft, den dunklen Lord erneut zu besiegen, auch wenn es mehr Glück als Verstand war und das verübelte er ihnen noch mehr. Er hatte sich schon auf dessen Rückkehr gefreut und war so enttäuschter, als er erfuhr, dass der Stein der Weisen nicht geklaut werden konnte. Jetzt war dieser Harry Potter unter den Lehrern und Schülern noch mehr beliebter und er stolzierte wie ein arroganter Bengel durch die Gegend, gefolgt von Hermine Granger, die ihn anhimmelte.

Wie kann sich Harry Potter mit einem Mädchen, die von Muggeln abstammte, einlassen und warum himmelte sie so einen arroganten Bengel an? Sie waren zwar nur Freunde, man konnte sie allerdings oft am schwarzen See beobachten und sie klebten wie zwei Kletten zusammen. Dazu verbrachte dieser Harry Potter seine Ferien bei ihr und ihren Eltern, was er überhaupt nicht verstehen konnte. Er lebt doch bei Muggeln, die ihn zwar nicht leiden konnten und ihn fleißig schikanierten, aber er hat es ja auch nicht anders verdient. Es gab inzwischen eine Wette, wann die beiden ein Paar werden würden und unter den Schülern ging das Gerücht herum, das sie sich regelmäßig auf die Wange und Stirn küssen würden. „So etwas sollte unter Schülern in diesem Schloß verboten werden“, sagte Severus und benotete die Arbeit der beiden unerträglichen Schülern.

-----

Das nächste Türchen kann nun auch geöffnet werden und ich hoffe doch, dass euch dieses Kapitel gefällt :)  
Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael

-----

## Antworten auf eure Reviews

@Hermino: Das ist doch überhaupt garkein Problem, ich habe mich nämlich sehr über dein Review gefreut

:) Vielen Dank für das Lob und ich wünsche dir ganz viel Spaß beim neuen Kapitel :)

Michael

# Vernon

## 17. Vernon

Vernon saß in seinem Büro auf Arbeit und versuchte einige Abrechnungen zu machen. Er musste so einiges hin und herschieben, denn sonst würde das Finanzamt von der Veruntreuung merken, die er seit Jahren trieb. Er wirtschaftete in seine eigene Tasche und keiner bekam davon mit, denn wegen dem Ehevertrag durfte Petunia nicht in die Bücher schauen. Er hatte sie nur geheiratet, weil sie etwas in die Firma zu sagen hatte und er sie so ruhig stellen konnte. Es hatte ihn einiges an Zeit und Aufwand gekostet, aber es hatte sich gelohnt. Er hatte die entsprechende Klausel nachträglich eingefügt, denn sonst hätte sie diesen Ehevertrag nie unterschrieben. Es lief zuerst wie geschmiert, bis Petunia diese Klausel entdeckte und es zu einem Streit kam. Petunia konnte sich nicht daran erinnern, jemals diese Klausel gelesen zu haben und so nahm alles seinen Lauf. Er musste sie ruhig stellen und das ging hier nur mit Schläge und da hatte er natürlich kräftig zugelangt. Seitdem hielt sie die Füße still, denn einer andere Wahl hatte sie auch nicht.

Laut dem Ehevertrag durfte sie sich nie scheiden lassen, denn sonst würde ihr nichts zustehen, nur wenn er sich scheiden lassen würde, würde ihr die Hälfte von allem zustehen. Bei einem groben Verstoß gegen den Ehevertrag würde er sogar alles verlieren. Diese Veruntreuung von Geld würde als grobe Verletzung gelten und wenn es jemals herauskommen würde, dann hätte er nichts mehr, kein Geld, kein Haus und auch keine Arbeit mehr. Dementsprechend muss er Vorkehrungen treffen, denn jederzeit könnte die Polizei, Finanzamt oder gar die Staatsanwaltschaft auf der Matte stehen.

Dann kam ja auch noch die Sache mit den Potters dazu und seitdem mussten sie auch noch diesen kleinen Bengel durchfüttern, was ihm so überhaupt nicht passte. Er war anders als die anderen Kinder und dementsprechend behandelte er ihn auch so. Das kam nun alles im letzten Jahr heraus und seitdem haben sie ihn kaum noch gesehen. Er wollte nicht, dass dies herauskam, aber er konnte es nachher einfach nicht mehr verhindern, denn auf einmal stand dieser Riese vor der Tür und erzählte ihm alles über seine Eltern, die Welt der Zauberer und über Hogwarts, dieser komischen Anstalt, wo er jetzt zur Schule ging. Ihm gefiel auch nicht, dass er nun Freunde in seinem Alter gefunden hatte, denn so ein Bengel durfte keine Freunde haben. Bei einem dieser Freunde, einem Mädchen, die von Muggel abstammte, verbrachte er die Ferien, was ihm gefiel, denn so musste er sich nicht um ihn kümmern und ihn durchfüttern. Dieses war heute Abend mit zu ihnen gekommen, denn Harry musste eine Nacht bei ihnen schlafen, damit der Zauber seiner Mutter weiter halten würde. Er hat die beiden beobachtet, denn er konnte sich nicht vorstellen, dass die beiden so gut befreundet sein würden, weil sie ziemlich vernünftig wirkte. Was er sah, gefiel ihn nicht, denn sie waren wohl beste Freunde und waren kaum voneinander zu trennen. Er war der Meinung, das Dudley mit ihr befreundet sein sollte und nicht dieser Bengel, der eh nichts konnte. Als er jedoch sah, wie sie ein einem Bett schliefen und sich auf die Wange küssten, änderte er seine Meinung, denn mit so einem Mädchen sollte sein Dudley nichts zu tun haben.

-----  
Das nächste Türchen kann nun auch geöffnet werden und ich hoffe doch, dass euch dieses Kapitel gefällt :)  
Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael  
-----

## Antworten auf eure Reviews

@Hermino: Vielen Dank für das Lob und den Vorschlag :) Peeves wird definitiv in den nächsten Tagen

herankommen :)

Michael

@Hedwig93: Kopf hoch, denn du hast dich nur um einen Tag geirrt :) Ja, Snape wird ziemlich böse bei mir sein, ich mochte ihn nie so richtig :P Ein Geist kommt definitiv zu Wort :)

Michael

# Bill

## 18. Bill

Bill war mal wieder im Fuchsbau zu Besuch, worauf er sich immer wieder freute, da er dort sehr selten war. Da er für Gringotts in Ägypten arbeitet, war er viel in diesem Land unterwegs und kam vielleicht einmal im halben Jahr zu Besuch. Seine Mum bediente ihn dann richtig, was er so überhaupt nicht mochte, weil er ja schon ein junger Mann war. Er wusste aber, das Molly noch nie so richtig loslassen konnte und sagte deshalb auch nichts zu ihr.

Er freute sich auch immer darauf, seine Brüder, seine Schwester und seinen Vater zu sehen. Gerade Ginny hatte er in sein Herz geschlossen, weil sie das einzige Mädchen unter den Brüdern ist und sich trotzdem durchsetzen konnte. Für Ginny würde er alles machen und wenn es das letzte wäre, was er tun würde, dessen war er sich sicher. Ja, auch er kannte den Traum seiner Schwester und er ärgerte sie nicht damit, wie seine anderen Brüder, sondern er redete ihr noch gut zu und machte ihr Mut, damit sie diesen Traum leben kann. Als er erfuhr, das Harry Potter zu Besuch kommen würde, dachte er zuerst an einen schlechten Scherz, denn warum sollte gerade Harry Potter in den Fuchsbau kommen? Auch er hatte viel von ihm gehört und gelesen und fragte sich immer wieder, wie so ein kleiner Junge, soviel Leid ertragen konnte. Molly hatte ihm auch noch erzählt, das Harry sehr schlau sei, was ihm nicht wunderte, denn er wusste, das Lily einer der besten Schülerinnen war, die Hogwarts je gesehen hatte.

Dieser Rekord war jedoch mächtig am wackeln, denn neben Harry Potter ging noch eine Hermine Granger auf die Schule, die noch schlauer als Harry sein soll. Das konnte er sich nicht vorstellen und freute sich deshalb, sie auch kennenlernen zu dürfen. Fred und George hatten ihm geraten, nicht zu sehr auf Ginny einzureden, da Harry vermutlich bald vergeben sein soll, was sich Bill überhaupt nicht vorstellen konnte, da er ja gerade einmal 12 Jahre alt ist. Die Zwillinge erzählten ihm alles über Harry und Hermine, wie sie miteinander umgingen, die leichten Berührungen, die häufigen Blicke in die Augen des anderen und natürlich die Küsse auf die Wange und Stirn. Bill konnte das alles überhaupt nicht glauben und wollte sich nun ein Bild der beiden machen.

Harry und Hermine waren nun schon einige Stunden hier und er verstand sich mit den beiden wirklich sehr gut. Beide waren nett, freundlich und wurden sehr herzlich aufgenommen. Ginny bekam bei Harry in der Nähe kein Wort heraus, was Bill für ganz normal empfand, da sie ja so von ihm schwärmte. Er schaute nun aus dem Küchenfenster und schaute zu, wie sie Quidditch spielten. Harry und Hermine spielten in einem Team gegen die Zwillinge und sie machten den beiden ordentlich Dampf unter dem Hintern. Da sah er zum ersten Mal diese versteckten Blicke der beiden und ihm wurde klar, was die Zwillinge da meinten. Es gab da dieses Funkeln in den Augen der beiden und die Luft knisterte das gewaltig. „Arme Ginny, da hat ihm wohl jemand anderes den Kopf verdreht“, sagte er ganz leise und ging zu Ginny ins Zimmer, wo er sich mit ihr ein wenig unterhielt.

-----  
Das nächste Türchen kann nun auch geöffnet werden und ich hoffe doch, dass euch dieses Kapitel gefällt :)  
Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael

-----

**Antworten auf eure Reviews**

@Hermino: Hermine und Dudley, das wäre mal ein Pairing xD Dudley wird nicht zu Wort kommen, denn jetzt sind alle Plätze belegt :)

Michael

@Hedwig93: Ich habe ihn auch nie so wirklich gemocht und deshalb ist er bei mir auch so fies :) Ja., mal gucken was der Snape so macht :)

Michael



# Charlie

## 19. Charlie

Auch Charlie war für eine Woche zu Besuch, nachdem er seinem Arbeitskollegen die heißgeliebten Drachen überlassen hatte. Seitdem er in Rumänien war, hatte er keine Zeit für Frauen, Dates oder andere Dinge gehabt, denn seine Aufmerksamkeit galt nur den Drachen und das füllte sein Leben nun genug aus. Er war immer wieder gerne im Fuchsbau zu Besuch, da seine Mum vernünftig für ihn kochte und er ein wenig abschalten konnte. Die letzten Wochen waren ordentlich stressig, denn die weiblichen Drachen hatten Eier gelegt und sahen jede Person oder Drachenwärter als Bedrohung, weshalb Charlie des öfteren verarztet werden musste. Jetzt war er allerdings im Fuchsbau und darauf hatte er sich schon richtig gefreut. Endlich sah er seine ganzen Geschwister und seine Eltern wieder, die so viel für ihm getan hatten. Sein Liebling bei den Geschwistern waren Ron und Ginny, die sich prächtig entwickelt hatten. Ron war ihm gegenüber immer loyal und hatte zu ihm aufgesehen, während Ginny sich immer bewiesen hatte und ihren Traum lebte. Er kannte zwei Träume von Ginny und er würde alles dafür tun, damit diese in Erfüllung gehen würden.

Ginny wollte schon immer für ihr Schulteam im Quidditchteam spielen und da Charlie ein begnadeter und begeisterter Spieler für Gryffindor war, war er ihr Vorbild, was ihm sehr schmeichelte. Ja, er war ein hervorragender Spieler gewesen und hätte für die Nationalmannschaft spielen können, wenn er sich nicht für die Drachen in Rumänien entschieden hätte. Er hat schon mehrmals Ginny beobachten können, wie sie zum Schuppen gegangen ist, das Schloss geknackt und seinen Besen geklaut hatte, um damit einige Runden zu drehen und das machte ihn besonders stolz. Seitdem hatte er das Schloss so präpariert, das es leichter zu knacken war, denn er mochte es, wenn seine Schwester die Runden auf seinen Besen drehte. Wenn sie irgendwann einmal für ihr Haus spielen würde, dann hatte er sich vorgenommen, ihr einen neuen Besen zu kaufen, damit sie ihren Traum leben konnte.

Ihr zweiter Traum war ein ganz besonderer, denn sie hatte eine Schwäche zu einem gewissem Harry Potter und genau dieser Junge war gerade zu Besuch, da er der beste Freund von Ron war. So ruhig hatte er seine Schwester noch nie gesehen und das fand er schon lustig. Sie hatte sich sofort in ihr Zimmer versteckt und wollte dieses überhaupt nicht mehr verlassen. Harry Potter war in Begleitung seiner besten Freundin erschienen, die auch noch von Muggeln abstammte und jetzt saßen sie gerade unter einem Baum im Garten und unterhielten sich ein wenig. Von Ron hatte er erfahren, das Harry der jüngste Sucher seit einem Jahrhundert in Hogwarts wäre und bisher jedes Spiel für Gryffindor entscheiden konnte. Als er ihn vorhin spielen gesehen hatte, da traute er seinen Augen nicht, denn er schien ein wahres Naturtalent zu sein. Dies hatte er von seinem Vater geerbt, der ein Vorbild von Charlie gewesen war. Jetzt saß er da mit seiner besten Freundin unter diesem Baum und hielt ihre Hand. Es sah fast so aus, als wären sie ein Paar, von Molly wusste er aber, das sie keines wären, zumindest noch nicht. „Man kann halt nicht alles haben“, sagte er zu sich und hatte Mitleid mit seiner Schwester, Sie war allerdings eine Kämpferin und eine starke Person, die schon alles geschafft hatte, was sie wollte.

---

Das nächste Türchen kann nun auch geöffnet werden und ich hoffe doch, dass euch dieses Kapitel gefällt :)  
Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael

---

**Antworten auf eure Reviews**

@Hermino: Bill fand ich auch immer cool und war ein Charakter, der mir sehr gefallen hat :) Viel Spaß mit dem neuen Kapitel :)

Michael

# Peeves

## 20. Peeves

Peeves schwebte wie immer durch das Schloß und überlegte sich Ideen für die nächsten Streiche. Oh ja, er liebte Streiche und diese lebte er am liebsten bei den Schülern aus, weil diese so schön kreischten und dann ganz schnell verschwanden. Seine Lieblinge bei den Schülern waren uneingeschränkt die beiden Zwillinge, weil diese ebenfalls Streiche spielten und er selber auch schon dran glauben musste. Peeves war schon immer ein Geist gewesen, der ganz viel Unsinn im Kopf hatte und hier konnte er sich so richtig ausleben. Er platze des öfteren in den Unterricht herein, schmiss Papierkügelchen durch die Gegend, schrieb wüste Beleidigungen an die Tafel, beleidigte lauthals Lehrer und Schüler und er spielte oft mit Wasser herum. Das alles machte ihm Spaß, auch wenn er immer auf den Blutigen Baron achten musste, der es auf ihn abgesehen hatte.

Er ärgerte fast jeden Schüler und Lehrkörper, nur vor Albus Dumbledore hatte er richtig Respekt, da er der beste Schulleiter ist, den Hogwarts je hatte. Ständig überlegte er sich neue Streiche und ließ sich durch die Weasley-Zwillinge inspirieren. Heute sollten zwei ganz bestimmte Personen dran glauben, nämlich Harry Potter und Hermine Granger, die zurzeit bekanntesten Schüler in Hogwarts. Harry Potter wurde durch sein Talent im Quidditch, seinem Sieg gegen Lord Voldemort und seinem Wissen bekannt, wobei Hermine Granger nur durch ihr Wissen und Loyalität gegenüber Harry Potter bekannt wurde. Beide waren nur zusammen unterwegs und so hatte auch Peeves mitbekommen, was die meisten über die beiden dachten.

Da es langsam kalt wurde und der Winter vor der Tür stand, hatte sich der Poltergeist etwas ganz bestimmtes für die beiden ausgedacht. Er spähte die beiden aus, welche Gänge sie am meisten benutzten und verteilte dort ganz viele Mistelzweige, die ihnen solange folgen würden, bis sich die beiden auf den Mund küssen würden. Diesen Vorschlag hatte er von Fred und George Weasley, die diesen Streich ebenfalls geplant hatten. Er verteilte in den bestimmten Gängen die Mistelzweige, versteckte sich hinter einer Statue und wartete auf das sogenannte „Traumpaar“ von Gryffindor. Er wartete dort viele Stunden, bis er merkte, das die beiden ihn ausgetrickst hatten. Sie hatten ganz andere Gänge genommen, um den Mistelzweigen auszuweichen.

Seine Wut ließ er an den Slytherins aus, die dieses Mal dran glauben mussten, da kein anderer in den Gängen unterwegs war. Er scheuchte die Slytherins in eine kleine Besenkammer, verschloss die Tür und verstopfte das Schlüsselloch mit Kaugummi, der sich ganz schnell erhärtete. Mr. Filch hatte ganz schön zu kämpfen, als er mitbekam, das dort Kinder eingeschlossen waren und wie üblich beschuldigte er die Weasley-Zwillinge, die dieses Mal wirklich nichts damit zu tun hatten.

Peeves schwebte unterdessen weiter durch das Schloß und sah Harry und Hermine im Gemeinschaftsraum der Gryffindors, wie sie zusammen in einem Sessel saßen, sich an den Händen hielten und sich leise unterhielten. Zu gern hätte er jetzt ein Mistelzweig bei gehabt, denn Bräuche darf man hier nicht brechen, die Strafe von Peeves würde sofort kommen.

---

Jetzt kommt auch schon das nächste Kapitel :) Ich hoffe es gefällt euch und wäre über eure Reviews dankbar :) Wenn ihr Vorschläge, Ideen oder Verbesserungsideen hab, dann immer her damit :) Wünsche euch einen schönen Sonntag und einen besinnlichen 4. Advent :)

Michael

---

Antworten auf eure Reviews

@Hedwig93: Mal gucken, ob ich noch ein Kapitel mache :) Bill und Charlie waren immer sehr angenehm :) Viel Spaß beim neuen Kapitel

Michael

# Sirius

## 21. Sirius

Sirius Black war ein gebrochener Mann, der es vor einigen Wochen geschafft hatte, aus Askaban auszubrechen, was eigentlich unmöglich ist. Askaban war ein Gefängnis für Zauberer und Hexen und da Sirius mehrere Muggel umgebracht haben sollte, war er besonders gut geschützt. Viele hielten ihn für ein Mörder und Verräter, aber er war nichts von beidem, denn er ist und war immer unschuldig. James und Lily waren seine besten Freunde und sie sind es noch heute, auch wenn sie nicht mehr lebten. Viele sind der Meinung, das er die beiden an Lord Voldemort verraten haben soll, aber das würde er nie machen. Lieber würde er sterben, als seine Freunde an Lord Voldemort zu verraten, dessen war er sich sicher. Nach dem Tod seiner beiden besten Freunde, wollte er den wahren Verräter fangen und zur Rechenschaft ziehen, der ihm allerdings eine Falle stellte und eine ganze Straße samt Muggel in die Luft jagte. Da Peter ein illegaler Animagus war, konnte er sich schnell in eine Ratte verwandeln und sich verstecken.

Sirius wurde ohne Abhörung oder Prozess nach Askaban gebracht, wo er fast 12 Jahre saß, bevor ihm diese spektakuläre Flucht gelang. Auch er war ein illegaler Animagus und konnte sich deshalb in einen schwarzen Hund verwandeln. Er konnte in Askaban nur überleben, weil er die ganze Zeit an seinen Paten-Sohn dachte, der all die Jahre ohne Eltern oder Bezugsperson aufwachsen musste. Auch er hatte von den Gerüchten gehört, das Lord Voldemort zweimal versucht hatte, seine Macht zurück zu erlangen, was beide Male durch Harry zunichte gemacht wurde. Das machte ihn stolz auf seinen Paten-Sohn, weil er ganz nach seinen Eltern kam.

Seit der Flucht streifte er durch die dunkelsten Gegenden, hauste in heruntergekommenen Gebäuden und die ganze Zeit dachte er nur an Harry Potter. Wie sehr würde er ihn jetzt sehen, ihn in den Arm schließen und bei sich in London aufnehmen. Er wusste jedoch, das dies unmöglich sein, solange seine Unschuld nicht bewiesen sei. Es war nun fast Winter, denn es würde immer kälter und Sirius konnte den ersten Schnee schon riechen.

Er hatte sehr lange darauf gewartet und gestern konnte er Harry zum ersten Mal sehen, auch wenn es von ganz weit weg war. Gestern fand nämlich ein Quidditchspiel in Hogwarts statt und Sirius hatte all seinen Mut zusammengenommen. Was er dort gesehen hatte, stockte ihm den Atem, denn Harry sah aus, wie sein vater, nur die Augen hatte er von Lily geerbt. Dazu war Harry ein wahres Naturtalent auf dem Besen. Der Glanz in den Augen von Harry, konnte Sirius genau sehen, nur einmal war es kein Glänzen mehr, sondern ein förmliches Strahlen. Dieses Strahlen galt einem Mädchen, die Jägerin im Team der Gryffindors war. Sie hatte langes, gewelltes und braunes Haar, welches hervorragend zu ihren Augen passte. Nachdem Harry den Schnatz gefangen hatte, kam sie auf ihn zugeflogen, hatte ihn ganz lange umarmt und sie hatte ihn auf den Mund geküsst. Sirius konnte sehen, das beide ganz rot im Gesicht wurden, auch wenn der Kuss nicht lange gedauert hatte. In diesem Augenblick wurde Sirius klar, dass sich hier zwischen den beiden, etwas ganz spezielles abspielte.

-----  
Das nächste Türchen kann nun auch geöffnet werden und ich hoffe doch, dass euch dieses Kapitel gefällt :)  
Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael

-----

**Antworten auf eure Reviews**

@Hermino: Und hier ist auch schon das nächste Kapitel :) Viel Spaß beim lesen :)

Michael

@Hedwig93: Das mit den istelzweigen war meine Idee, nur in der Geschichte stand es nicht, das Peeves das war :) Ich hoffe das Kapitel und der Charakter gefällt dir trotzdem, auch wenn es nicht die beiden sind :) Morgen kommt eine kleine Überraschung, also sei mal gespannt :)

Michael

# James und Lily

## 22. James und Lily

James und Lily waren schon seit über 10 Jahren nicht mehr am Leben, jedoch konnten sie jeden Schritt ihres Sohnes vom Himmel aus beobachten. Sie beide bedauerten es, dass sie nicht darauf hingewiesen haben, das ihr Sohn nicht bei den Dursleys aufwachsen soll und so mussten sie mit ansehen, wie er schikaniert und misshandelt wurde. Beiden trieb es die Tränen in die Augen, wenn sie das gesehen hatten und waren wütend auf die Dursleys und natürlich auf sich selber. Sie hatten sich selber geopfert, damit sie ihn schützten und er ein besseres Leben haben konnte, was jedoch nicht gelungen war, denn er litt sehr unter seinen Verwandten. Sie waren wirklich immer bei seinem Geburtstag, an Weihnachten und bei seiner Einschulung bei ihm und es war so beruhigend für sie. Sie konnten sehen, wie ihr Sohn immer größer wurde und sie konnten bei ihm förmlich die Magie spüren, die seinen Körper regelrecht überflutete.

Sie freuten sich richtig, als er endlich alles über die Welt der Zauberer, seinen Eltern und natürlich über Hogwarts erfuhr und sie hatten den großen Wunsch, das nun doch nicht alles umsonst war. Jetzt würde er in eine Welt kommen, wo man ihm lieben und schätzen würde. Sie hatten all die Jahre diesen kleinen und schwächlichen Jungen gesehen, der nun neue Hoffnung schöpfte. James freute sich darauf, seinen Sohn in der Quidditchmannschaft spielen zu sehen, während sich Lily darauf freute, wie er im Unterricht klar kommen würde. Für sie beide würde es eine aufregende Zeit werden, das war ihnen klar. Das sie jedoch aufregender werden sollte, als geplant, konnten sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht erahnen.

Sie sahen ihren Sohn zu, wie er in den Hogwarts-Express einstieg und wie er sich in das Abteil dieses Mädchens setzte. Lily wunderte sich nicht darüber, denn sie hatte schon eine Vorahnung, weshalb er das gemacht hatte. Ihr Herz erfüllte sich voller stolz, als sie mitbekam, warum ihr Sohn das gemacht hatte. Er hatte nicht nur ihre Augen, sondern auch ihren Charakter geerbt. Das er auch ihren Grips geerbt hatte, hatte Lily erst später mitbekommen, als Harry seine ersten Stunden in Hogwarts hinter sich hatte.

Je mehr Zeit ihr Sohn mit Hermine verbrachte, umso stolzer wurden seine Eltern, denn sie hatten auch gemerkt, das Hermine ihren Sohn mochte und zwar nicht, weil er berühmt ist oder auch Geld besaß. Nein, sie mochte ihn, weil er so natürlich ist und einen tollen Charakter hat. Sie hatte genau die selben Eigenschaften, weshalb James und Lily schnell klar wurde, das hier etwas ganz wundervolles entstehen würde. Als sie Harry und Hermine das erste Mal unter ihrem Baum am See sahen, wie Hermine ihren Kopf auf die Schulter von Harry gelegt und Harry einen Arm um ihre Hüfte gelegt hatte, da waren sie sich absolut sicher, das die beiden irgendwann ein Paar werden würden. Hermine war für beide die perfekte Schwiegertochter, denn sie stand jederzeit hinter ihren Harry und das war etwas, was ganz selten geworden war. Lily plante schon die Hochzeit der beiden, bis ins letzte Detail durch, auch wenn ihr klar war, das sie nie, auch nur eine Idee, einbringen könnte. Sie hatten ihr Opfer gebracht, damit ihr Sohn unbeschwert aufwachsen konnte, aber auch sie hatten die Gerüchte über Lord Voldemort gehört und diese gefielen ihnen so überhaupt nicht. Jetzt in dieser Zeit, brachte Harry eine Person an seiner Seite, die immer zu ihm stehen würde und genau diese Person hatte er gefunden.

-----

Das nächste Türchen kann nun auch geöffnet werden und ich hoffe doch, dass euch dieses Kapitel gefällt :)  
Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael

# Harry

## 23. Harry

Harry lag in seinem Gästebett bei den Grangers und konnte nicht einschlafen, denn seine Gedanken wanderten zu seiner besten Freundin. Als er an sie dachte, schlug sein Herz ganz kräftig in seiner Brust und ein wunderschönes Gefühl durchflutete seinen gesamten Körper. Er mochte Hermine sehr, das war ihm immer bewusst gewesen, doch seit dem Vorfall in der Kammer des Schreckens, fühlte er sich praktisch zu ihr hingezogen. Harry träumte oft von diesem Tag, als er Hermine aus der Kammer gerettet hatte, wobei er fast selber gestorben war. Für ihn war es eine Selbstverständlichkeit, in die Kammer zu gehen, um seine beste Freundin vor Lord Voldemort zu retten und er würde es jederzeit wieder machen. Hermine war da ganz anderer Meinung, denn sie war sauer auf ihn, als sie erfahren hatte, das er fast gestorben wäre, als er sie retten wollte. Sie saß tagelang an seinem Krankenbett in Hogwarts, hielt seine Hand und wünschte sich nichts mehr, als ihn endlich in den Arm zu nehmen. Harry hatte kaum die Augen aufgeschlagen, da hatte sich auch schon seine beste Freundin auf ihn gestürzt und ihn fast erwürgt, wenn Madame Pomfrey nicht dazwischen gegangen wäre.

In seinen Träumen, hatte er sie aber nicht retten können und deshalb hatte er schon mehrmals, in seinem Schlaf, den Namen seiner besten Freundin gerufen. Jedes Mal kam Hermine in sein Zimmer gelaufen, umarmte ihn ganz fest und sprach beruhigend auf ihn ein. Paul und Jean hatten davon Wind bekommen und kamen ebenfalls jede Nacht dazu, ließen die beiden dann jedoch alleine. Hermine hatte sich sogar mehrmals zu ihm gelegt, damit er spürte, das es nur Träume waren und sie lebendig neben ihm liegt. Immer, wenn sie das tat, dann hatte Harry keinen Albtraum mehr, sondern träumte von ganz anderen Dingen, die ihn verunsicherten. Er träumte davon, seine beste Freundin zu küssen und zwar nicht auf die Wange, Stirn oder auf das Haar, sondern auf den Mund. Das verwirrte ihn, denn seine beste Freundin küsste man nicht auf den Mund, denn das machen nur Paare. Er träumte aber auch davon, seine beste Freundin zu heiraten, was ebenfalls für ihn nicht zur Debatte stand. Er versuchte immer, diese Träume zu vergessen, was ihm sogar für einige Stunden gelang. In der nächsten Nacht, wurden diese Träume aber realer und das fand er schon komisch.

Er dachte an den heutigen Tag, wo sie ganz allein am Pool saßen und ein wenig herumalberten. Heute fielen ihm zum ersten Mal auf, das sich bei ihr eine Brust entwickelte und er konnte seinen Blick nicht von ihrem Oberkörper abwenden. Hermine schien diese Blicke gespürt, aber nicht gestört zu haben, denn sie hatte nichts gesagt und genoss sogar diese Blicke von ihrem besten Freund. Am Abend hatten sie zusammen einen Film geschaut, wo sie eng aneinander gekuschelt, auf der Couch lagen. Hermine hatte ihren Oberkörper gegen den Rücken von Harry gepresst gehabt, weshalb er kaum einen klaren Gedanken fassen konnte. Ihm war heute auch aufgefallen, wie hübsch seine beste Freundin war und wie sehr er ihre Haare liebte, die sich in Wellen über ihren Rücken ergossen. Außerdem liebte er ihre wunderschönen braunen Augen, die ihn immer so anstrahlten, wenn sie sich in die Augen schauten.

Moment, hatte er gerade gesagt, dass er ihre Haare und Augen lieben würde? Wie kam er auf einmal auf den Gedanken, das er etwas an ihr lieben würde? War das denn normal oder spielten ihm da seine Gedanken einen Streich? Er dachte immer wieder darüber nach, bis er merkte, wie sein Herz noch schneller schlug und sich die Schmetterlinge rasend schnell in seinem Körper ausbreiteten. Jetzt wurde ihm klar, das er sich in seine beste Freundin verliebt hatte und das vielleicht schon vor längerer Zeit. „Ach, du wirst eh keine Chance bei ihr haben, denn warum sollte gerade sie, sich in dich verlieben und deine Gefühle erwidern“, sagte Harry leise und schaute an die Decke. Er wünschte sich nichts sehnlicher, als mit seinen Eltern über die Gefühle zu seiner besten Freundin zu reden, denn sie hätten bestimmt einen guten Rat für ihn. Das Hermine, die einige Meter entfernt, in ihrem Bett lag, ebenfalls nicht einschlafen konnte, weil sie in Gedanken bei Harry war, konnte er ja nicht wissen.



-----  
Das nächste Türchen kann nun auch geöffnet werden und ich hoffe doch, dass euch dieses Kapitel gefällt :)  
Wenn ihr eigene Vorschläge, Verbesserungen oder eigene Ideen habt, dann schreibt es mir ruhig :)

Michael

-----  
**Antworten auf eure Reviews**

@Hermino: Dann konnte ich dich ja überraschen :) Das soll ja auch der Sinn der Geschichte sein :)

@Hedwig93: Lass dich einfach überraschen, wie ich das alles hinbekommen werde :) Sirius wird auf jeden Fall eine große Rolle spielen :) James und Lily werden vermutlich öfters vorkommen, bin noch am überlegen, wie ich das machen werde :) Danke für dein Lob, ich werde weiterhin mein bestes geben :)

Michael

@LiquidExTreme: Vielen Dank für dein Lob :) Ich werde weiterhin mein bestes geben :) Wenn du Hilfe bei deinen Geschichten brauchst, dann kannst mir ruhig schreiben :)

Michael

# Hermine

## 24. Hermine

Hermine saß am Krankenbett eines ganz bestimmten Jungen in Hogwarts. Sie hielt seine Hand und mit der anderen Hand, strich sie ihm durch sein Haar. Die letzten Stunden waren sehr aufregend für sie gewesen, denn kein geringerer als Tom Riddle alias Lord Voldemort, hatte sie in die Kammer des Schreckens geschleppt. Sie war lange Zeit bewusstlos und als sie wieder zu sich kam, sah sie Harry, der sich über sie gebeugt hatte. Sein rechter Arm war blutüberströmt und er war ziemlich blass im Gesicht. Hermine wurde ganz schnell klar, das hier etwas schlimmes passiert sein musste und das ihr bester Freund schwer verletzt war. Fawkes, der Phönix von Albus Dumbledore, hatte zwar die größten Wunden heilen können, jedoch war Harry noch immer nicht über den Berg.

Als sie die Kammer verlassen hatten, eilten sie sofort in den Krankenflügel, wo schon alle auf sie warteten. Harry wurde sofort auf das Bett gelegt und Madame Pomfrey hatte ihn untersucht. Sie ließ Harry in ein künstliches Koma fallen, damit er sich vollständig regenerieren und alles heilen konnte. Seit diesem Moment saß Hermine bei ihrem besten Freund am Bett, hielt seine Hand und betete, das alles wieder normal werden würde. Sie war sehr sauer auf ihren besten Freund, weil er sich wegen ihr in Gefahr gebracht hatte und das hatte sie ihm auch sehr deutlich gesagt, wofür sie sich jetzt schämte. Die beiden hatten in der Kammer des Schreckens einen kleinen Streit, den sie aber schon nach wenigen Minuten beendet hatten. Hermine hatte einfach Angst, ihren besten Freund zu verlieren, weil er sie retten wollte. Harry war für sie ein ganz besonderer Mensch und er hatte schon genug Leid erfahren, weshalb sie ihn wie ein rohes Ei behandelte.

Jetzt war sie einfach nur froh, das er noch am Leben war und das sie bei ihm sein konnte, obwohl sich Madame Pomfrey geäußert hatte, Hermine auch in der Nacht bei Harry zu lassen. Hermine hatte sich vorgenommen, solange am Krankenbett zu bleiben, bis Harry den Krankenflügel verlassen durfte. Heute hatte sie wieder ein Gespräch mit Ginny und Cho gehabt, die ihr geraten hatten, endlich die Gefühle zu Harry zuzulassen und ihm davon zu erzählen, denn Harry würde genauso fühlen. Hermine hatte sie wiedereinander für verrückt erklärt und hätte sie am liebsten einweisen lassen.

Sie fühlte sich zwar wohl und geborgen bei Harry, aber war sie wirklich in ihn verliebt? Nach dem Gespräch mit ihren beiden Freundinnen, hatte sie sehr lange und ausgiebig nachgedacht. Sie mochte Harry, sehr sogar und würde alles für ihn tun und wenn es das letzte wäre, was sie tun würde. Sie fühlt sich zu ihm hingezogen und liebte seine wuscheligen Haare, seine smaragdgrünen Augen und natürlich seine Persönlichkeit. In Gedanken bei Harry, merkte sie sehr schnell, wie heftig ihr Herz in ihrer Brust pochte. Am liebsten hätte sie ihm heute einen Kuss auf dem Mund gegeben, denn Harry hatte ihr das Leben gerettet. „Ich kann ihm nicht sagen, was ich für ihn fühle, denn wer lieb schon einen langweiligen Bücherwurm“, sagte sie ganz leise zu sich selber und gab Harry einen ganz leichten Kuss auf den Mund. Das Harry diesen Kuss gespürt und die selben Gefühle für Hermine hatte, wie sie für ihn, das konnte sie noch nicht wissen, denn sonst hätte sie ihn viel länger geküsst.

-----

So, nun wird auch schon das letzte Türchen geöffnet :) Wahnsinn, wie die Zeit vergeht und dieses Projekt nun ein Ende findet :( Vielen, vielen Dank für das Lob, die Kommentare und Nachrichten, die mich so erreicht haben, erwartet hätte ich das so nicht :) Vielen lieben Dank für 2227 Aufrufe und den 9 Leuten, die meine Geschichte abonniert haben. Vielen lieben Dank für (bis jetzt) 25 (!!!!!!!) Kommentare :) Ob es in diesem Jahr noch ein Kapitel bei den anderen Geschichten geben wird, kann ich noch nicht sagen :) Ich wünsche euch allen ein frohes Weihnachtsfest und besinnliche Feiertage im Kreise euer Liebsten.

Michael

---

## **Antworten auf eure Reviews**

@Hermino: So schnell geht die Zeit vorbei, denn das letzte Türchen ist nun auch geöffnet :( Wünsche dir ein wunderschönes Weihnachtsfest und besinnliche Feiertage :)

Michael

@LiquidExTreme: Kann ja mal passieren :) Wünsche dir ein Wünsche dir ein wunderschönes Weihnachtsfest und besinnliche Feiertage :)

Michael